



Föderalismus und neue territoriale Herausforderungen **Welche Chancen bieten Gemeindefusionen?** **Tge schanzas porschan fusiuns da vischnancas?**

Dr. Ursin Fetz

Leiter ZVM-HTW Chur

Dritte Nationale Föderalismuskonferenz, Mendrisio, 26. Mai 2011

Seite 1

Vorstellung

Ursin Fetz



- Dr. iur., Rechtsanwalt, Professor für Recht
- Leiter Zentrum für Verwaltungsmanagement der HTW Chur
- Dissertation zum Thema Gemeindefusionen
- Gemeindefusionsprojekte (z.B. Cazis GR, Ilanz plus GR, Wildhaus-Alt St. Johann SG)
- Forschungsarbeiten (z.B. „Leitfaden für Gemeindefusionen“, „Auswirkungen von Gemeindefusionen“).
- Diverse Publikationen zum Thema Gemeindefusionen

ursin.fetz@htwchur.ch
www.zvm.ch

Agenda

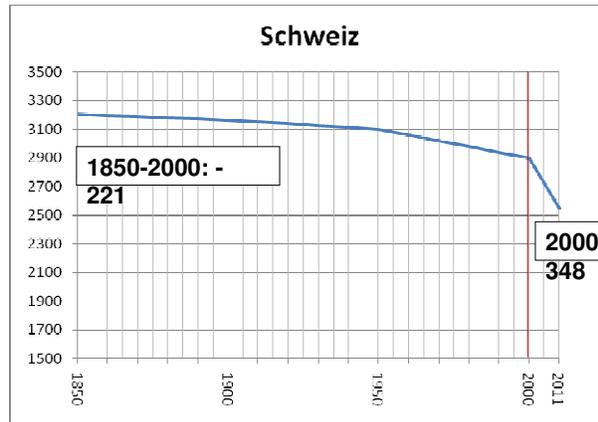
- Ausgangslage, Argumente
- Forschungsergebnisse
- Zusammenfassung
- Thesen



Ausgangslage in den Gemeinden



Gemeindefusionen in der Schweiz



Stand
1.1.2011: 2551

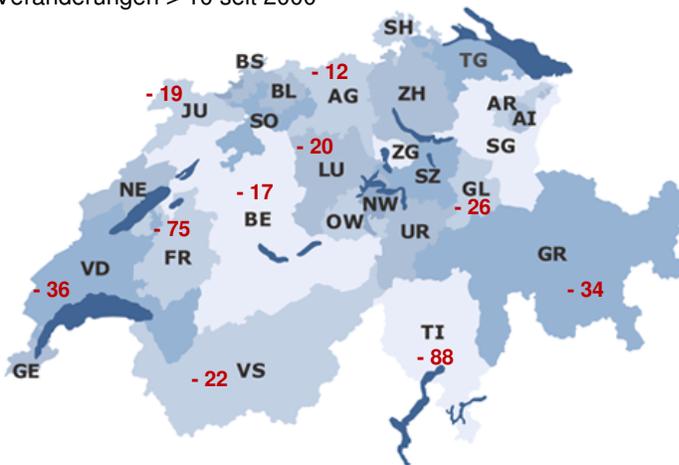
Stand
1.7.2011: 2515

Entwicklung der Anzahl Gemeinden in der Schweiz 1850 bis 2011

Gemeindefusionen in der Schweiz

Kantone

Veränderungen > 10 seit 2000



Argumente Gemeindefusionen



• Wirtschaftliche Argumente

- Kosten/Nutzen (Effizienz)
- Professionalität
- Verhältnis zum Kanton
- Standortattraktivität

• Qualität Demokratie

- Mitwirkungsrechte (insb. bei IKZ)
- Partizipation
- Übernahme Ämter



• Weiche Faktoren (lokale Identität)

- Bürgernähe geht verloren
- Identifikation mit Gemeinde geht verloren

Wirtschaftliche Argumente

Kosten/Nutzen

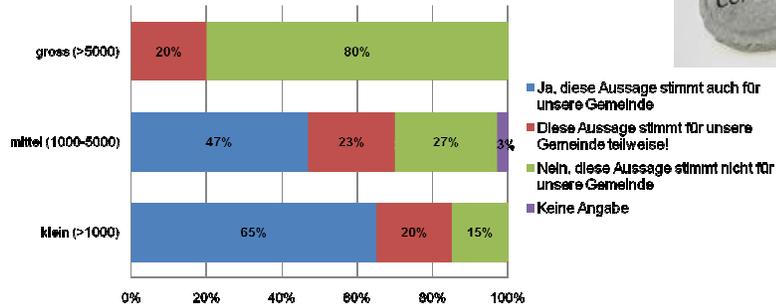
Communi (abitanti 2008)	dépense de fonctionnement (pos. 30-45 HRM)	Personnel/achat de bien et services (pos. 30 et 31 HRM)
Lavizzara (599)	-30.0%	-7.7%
Acquarossa (1848)	-18.0%	+ 22.4%
Castel S. Pietro (2127)	- 10.8%	- 18.6%
Bioggio (2380)	-10.2%	- 12.0%
Maggia (2390)	-15.4%	- 11.9%
Collina d'Oro (4501)	+1.9%	+56.1%
Lugano (54914)	0.0%	+ 4.7%

(Quelle Studie Ticino/IDHEAP (Baroni/Rossi), in: Schweizer Gemeinde 1/11)

Wirtschaftliche Argumente

Professionalität

Die Arbeit in der Verwaltung wird in fusionierten Gemeinden professioneller (Auswertung nach Gemeindegrösse).



(Quelle Studie HTW Chur (Fetz), in: Schweizer Gemeinde 10/09)

Wirtschaftliche Argumente

Standortattraktivität

Bezüglich Standortattraktivität (für Unternehmen und natürliche Personen) sind keine fusionsspezifischen Effekte feststellbar (54% Zustimmung; 24% Ablehnung)



(Quelle Studie HTW Chur (Fetz), in: Schweizer Gemeinde 10/09)

Demokratiargumente

Mitwirkung/IKZ (esempio Bregaglia)

IKZ sciolti	compiti
Regione Bregaglia	Alters-/Pflegeheim
Regione Bregaglia	Spital
Regione Bregaglia	Spitex
Regione Bregaglia	Kadaverbeseitigung
Regione Bregaglia	Tourismus
Regione Bregaglia	Musikschule
Regione Bregaglia	Regionalplanung
Verband	Kindergarten / Primarschule Sottoporta
Vertrag	Primarschule Stampa / Vicosoprano
Vertrag	Oberstufe
Vertrag	Sala multiuso Sottoporta in Bondo
Vertrag	Grundbuchamt
Vertrag	Betreibungsamt
Vertrag	Feuerwehr
Verband	ARA Sottoporta (grenzüberschreitend)
Verband	Forst Sottoporta
Forstreviere	neu ein Forstrevier aus ehemals drei

Demokratiargumente

Partizipation

- Politische Partizipation nimmt nach Fusion kurzfristig zu, langfristig ab.
- Abnehmende Partizipation mit zunehmender Gemeindegrösse (fusionsunabhängig)
- Beteiligung an Gemeindeversammlung ist tiefer als an Urnenabstimmung (fusionsunabhängig)

(Quelle: Ladner/Bühlmann, Demokratie in Gemeinden, Zürich/Chur 2007, S. 266)

Demokratieargumente

Übernahme Ämter

Die Rekrutierung von qualifizierten Behördenmitgliedern (Exekutive und Parlament) wird durch eine Gemeindefusion nicht einfacher (Zustimmung 50%, Ablehnung 28%)

gemeinde sevelen

Sevelen ist mit 4500 Einwohnern eine attraktive Gemeinde mit grossen Entwicklungsmöglichkeiten. Das Gemeindepräsidium ist vakant.

Ein überparteilicher Wahlausschuss aus EVP, FDP, SP und SVP sucht für unsere Gemeinde eine qualifizierte Persönlichkeit als

Gemeindepräsidentin oder Gemeindepräsident (100 %)

Zu Ihren Kernaufgaben gehören:
Ansprechperson für die Bevölkerung
Führung der Verwaltung
Vorsitz des Gemeinderates

(Quelle Studie HTW Chur (Fetz), in: Schweizer Gemeinde 10/09)

Seite 13

„Weiche Faktoren“

Lokale Identität

	Zustimmung
-Identitätsbildende Massnahmen in alten Dorfteilen zur Bewahrung der Identität	60%
-Identitätsbildende Massnahmen in der neuen Gemeinde	67%

(Quelle Studie HTW Chur (Fetz), in: Schweizer Gemeinde 10/09)



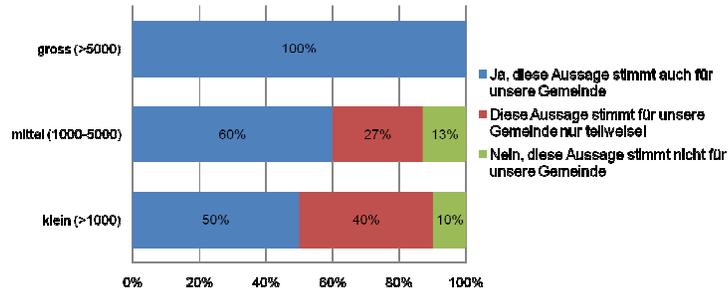
HTW Chur

Seite 14

„Weiche Faktoren“

Gemeindefusionen verlieren rasch an Bedeutung

Das Thema Fusion verliert - zumindest in der kleinen Gemeinde - nach Inkraftsetzung rasch an Bedeutung.



(Quelle Studie HTW Chur (Fetz) in: Schweizer Gemeinde 10/09; vgl. auch GfS Bern (Bieri) in: NZZ 11.2.2008, Nr. 34)

Exkurs „optimale Gemeindegrösse“

Kriterien für sinnvollen Fusionsperimeter / optimale Gemeindegrösse

- Wirtschaftliches Einzugsgebiet
- Geografie
- Erfüllung der wichtigsten kommunalen Aufgaben ohne IKZ (z.B. Schule)
- Funktionaler Raum
- Einwohnerzahl
- Lokale Identität
- Sprache
- Konfession

Zusammenfassung

Argumente	Erfüllungsgrad
Wirtschaftliche Argumente	
- Kosten/Nutzen	teilweise erfüllt
- Professionalität	erfüllt
- Verhältnis zum Kanton	teilweise erfüllt
- Standortattraktivität	nicht erfüllt
Qualität Demokratie	
- Mitwirkungsrechte	erfüllt
- Partizipation	nicht erfüllt
- Übernahme Ämter	nicht erfüllt
Weiche Faktoren	teilweise erfüllt

Thesen (1)

1. Gemeindefusionen sind seit dem Jahr 2000 im Trend. Dieser wird sich fortsetzen, sowohl in ländlichen Gebieten wie auch in der Agglomeration. Die Anzahl beteiligter Gemeinden pro Projekt wird steigen, da nur so die gewünschten Effekte realisierbar sind. Zwangsfusionen bleiben die Ausnahme.
2. Gemeindefusionen sind grossmehrheitlich von unten gewachsen, allerdings ist der kantonale Druck – namentlich durch angepasste Finanzausgleichssysteme – gross und wird weiter steigen.
3. Gemeindefusionen haben die Erwartungen im finanziellen Bereich dort erfüllt, wo auch der politische Wille dazu vorhanden war. Durch die Reduktion der interkommunalen Zusammenarbeit wurden auch die Mitwirkungsrechte gestärkt.

Thesen (2)

4. Gemeindefusionen haben die Erwartungen in anderen Bereichen nur teilweise erfüllt (Behördenbesetzung/Identität). Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Behördentätigkeit sowie zur Einbindung spezieller Bevölkerungsgruppen sind wichtig.
5. Die optimale Gemeindegrösse gibt es nicht. Sie ist von verschiedenen Kriterien abhängig und wird sich auch in Zukunft wieder ändern. Gemeindefusionen schaffen neue Schnittstellen, insbesondere auch mit der mittleren kantonalen Ebene (Region).
6. Der Kanton profitiert stark von Gemeindefusionen. Verschiedene Gründe, welche für Gebietsreformen auf kommunaler Ebene sprechen, gelten auch für die kantonale Ebene!

Grazia fitg per Vossa attenziun!



Forschungsergebnisse

Studien/Quellen

- ZVM-HTW Chur „Auswirkungen Gemeindefusionen“ (vgl. Fetz Ursin; NZZ 24.6.2010, Nr. 143)
Befragung von allen 99 fusionierten Gemeinden (Fusionszeitpunkt 1.1.2000-1.1.2008)
- Fetz Ursin; Bühler, Daniel, Leitfaden für Gemeindefusionen, Chur 2005.
- Fetz Ursin, Gemeindefusion – unter besonderer Berücksichtigung des Kantons Graubünden, Diss., Zürich/Basel/Genf 2009.
- GfS Bern (vgl. Bieri Urs, NZZ 11.2.2008, Nr. 34)
Nutzen der Gemeindezusammenlegung, repräsentative Umfrage bei 2163 Stimmberechtigten
- Cantone Ticino/IDHEAP „L'évolution des dépenses de fonctionnement“
Untersuchung bei sieben Tessiner Gemeinden (vgl. Baroni/Rossi, Schweizer Gemeinde 1/11, S. 34 f.)